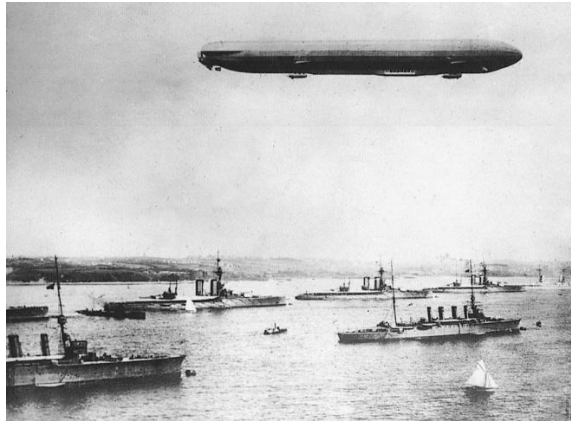




Der Zeppelin

Der Zeppelin war ein großes Luftschiff, das Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt wurde. Es wurde von Ferdinand von Zeppelin, einem Offizier und Erfinder, konstruiert und gilt als eine der bemerkenswertesten Erfindungen der Frühzeit der Luftfahrt.

Zeppeline waren Luftschiffe mit einem stabilen inneren Metallgerüst, das viele gasgefüllte Zellen enthielt. Diese Konstruktion ermöglichte es ihnen, deutlich größer und stabiler als herkömmliche Ballons zu sein.

Der erste Zeppelin hob im Jahr 1900 über dem Bodensee ab. Seitdem erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit und werden für den Transport, Erkundung und militärische Zwecke eingesetzt. Sie galten als schnellere und luxuriösere Art, lange Strecken zurückzulegen (doppelt so schnell wie Kreuzfahrtschiffe), da sie in der Regel über komfortable Kabinen, Speiseräume und spektakuläre Ausblicke aus der Luft verfügten.

Trotz ihrer Nützlichkeit galten Zeppeline als gefährlich. Die meisten waren mit Wasserstoff gefüllt, der sie in der Luft hielt. Dieses Gas war jedoch hochentzündlich, und bei einem Leck konnte schon ein kleiner Funke einen Brand auslösen. Genau das geschah 1937. Das deutsche Luftschiff (Zeppelin) LZ 129 Hindenburg geriet aus unbekannter Ursache in Brand und verursachte eine verheerende Explosion, bei der Dutzende Menschen ums Leben kamen. Dies war der endgültige Bruch mit der Ära der Zeppeline als Massenverkehrsmittel. Zwar existieren heute noch einige, doch sind sie deutlich kleiner und verwenden Helium als Treibstoff, das nicht brennbar ist und wesentlich sicherer ist.